

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 46 (1971)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Wehrsport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Militärische Ausbildung

Im Zusammenhang mit der periodischen Anpassung der Truppenordnung (Sollbestandstabellen) an neue Verhältnisse und Bedürfnisse hat der Bundesrat in seinem Beschluss vom 9. Dezember 1968 über Ausbildungsdienste für Offiziere die Teilnehmerkreise verschiedener Kurse neu umschrieben. Ferner wird eine neue technische Schule der Sanitätstruppen von 20 Tagen eingeführt, in der u. a. Zahnärzte und Apotheker für die Stäbe der Kampfbrigaden und der Spitalabteilung zu Hauptleuten ausgebildet werden. Ausserdem hat der Bundesrat den Einsatz von Spezialisten im Rahmen ihrer Instruktionspflicht mit einer entsprechenden Ergänzung seines Beschlusses vom 2. Dezember 1963 über die Wiederholungskurse, Ergänzungskurse und Landsturmurse geregelt.

P. J.

\*

## Neue Uniform frühestens 1974

In Aussicht stehen ein Waffenrock und eine Fusstruppenhose aus Streichgarn mit wesentlichen Verbesserungen hinsichtlich Gewebe, Schnitt und Passform; ferner eine Hose aus Kammgarn für den Auszug, eine Feldmütze mit Tuschirm aus Streichgarn sowie drei Hemden mit Brusttaschen.

E. H.

\*

## Soldaten als Lebensretter

Anlässlich des Absturzes einer bulgarischen Verkehrsmaschine in Kloten haben sich Lt Walter Fischer (Sursee), Kpl Franz Marbacher (Malters) und Kan Guido Turnheer (Littau) als Lebensretter ausgezeichnet. Es ist ihnen gelungen, unter Einsatz des Lebens den Piloten und ein Kind aus der brennenden Maschine zu bergen. — Wir beglückwünschen die drei Wehrmänner zu ihrer mutigen Tat.

E. H.

\*

Oberst i Gst Erwin Zimmerli, Chef der Sektion Schutz und Betreuung der Gruppe für Generalstabsdienste, ist am 12. Januar 1971 als Teilnehmer der Landesverteidigungsübung 1971 unerwartet einer Herzkrise erlegen.

P. J.

Oberst i Gst Jakob Joho, ehemaliger Instr Of und Fürsorgechef der Armee, ist in Brugg im Alter von 80 Jahren gestorben.

E. H.

Oberst Alois Kündig, Kdt der Feldweibelschulen in Thun, ist nach kurzer Krankheit im Militärspital Novaggio gestorben. Die Fw unserer Armee haben im Abberufenen einen hervorragenden Lehrer und väterlichen Freund verloren.

E. H.

In seinem 78. Altersjahr ist in Bern Divisionär Walter Jahn, ehemaliger Kdt der 3. Division, gestorben. Divisionär Jahn wird den Seeländer Aktivdienstveteranen und den Angehörigen der früheren 3. Division in guter Erinnerung bleiben.

H. A.

Am 21. Januar 1971 ist in Luzern Divisionär Max Waibel zur Grossen Armee abberufen worden. Der Verstorbene hat während des Zweiten Weltkrieges unserem Land unschätzbare Dienste geleistet. Ausserdem haben ihm Tausende von alliierten und deutschen Soldaten, die in Italien kämpften, ihr Leben zu verdanken. Er diente der Armee zuletzt als Waffenchef der Infanterie.

E. H.

## Wehrsport

### Der Bericht Oswald anerkennt auch die grosse Bedeutung des Wehrsports in der Armee

Der Bericht der Kommission Oswald über die militärische Erziehung und Ausbildung der Armee befasste sich auch mit dem Wehrsport und hat in einigen Punkten dazu Stellung genommen. Wir weisen in einem Auszug auf diese Punkte hin, die man sich für die weitere Entwicklung merken müssen wird.

(H. A.)

### 683 Ausserdienstlich

Die ausserdienstliche körperliche Tätigkeit der Wehrmänner sollte mit allen Mitteln gefördert werden.

### 6831 Trainingszentren

Im Einzugsbereich der grossstädtischen Regionen entstehen durch die Initiative von Lebensversicherungs-Gesellschaften Trainingsparcours, die durch Jedermann und zu beliebigen Zeiten absolviert werden können. Diese Parcours werden sowohl durch Spitzensportler im regelmässigen Training als auch durch ganze Familien anstelle des Sonntagsspazierganges benutzt. *Es stände auch der Armee wohl an, ausserdienstliche Trainingszentren zu schaffen, die auf die Bedürfnisse des Wehrmannes ausgerichtet und — im Gegensatz zu den genannten zivilen Parcours — mit den nötigen hygienischen Einrichtungen versehen wären. Mit diesen Trainingszentren könnten die notwendigen örtlichen Gegebenheiten für die Durchführung des unter 681 vorgeschlagenen obligatorischen Leistungstests geschaffen werden (vgl. 684).*

### 6832 Wehrsport

Nach dem bereits Gesagten sollten auch die Anstrengungen für den Wehrsport intensiviert werden. Die Kommission ist sich über die wehrpolitische Bedeutung des Wehrsports, nicht zuletzt über die Wirkung auf das Ausland, durchaus im klaren. Die Frage ist allerdings, ob der Wehrsport in seiner gegenwärtigen Gestalt beibehalten werden soll. Bei der heutigen Praxis ist an Waffenläufen und Mannschaftswettkämpfen doch nur eine verschwindende Minderheit von Wehrmännern beteiligt. Insbesondere für die Mannschaftswettkämpfe ist der Aufwand hoch, gemessen am militärischen Nutzen. *Es müssen Mittel und Wege zur Popularisierung des Wehrsportes gefunden werden.* Als Beispiel sei an den Berner Zwei-Tage-Marsch erinnert, der Tausende von Teilnehmern zu mobilisieren vermag.

### 684 Leistungstests und Spezialabzeichen

Zur Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit sollten bei Beginn einer jeden militärischen Dienstleistung *körperliche Leistungstests* eingeführt werden. Diese müssten *von sämtlichen Einrückenden ohne Rücksicht auf Funktion und Grad absolviert werden*. Sie hätten sich nicht nach der Heeresklasse (Auszug, Landwehr, Landsturm) zu richten, sondern nach dem individuellen Lebensalter. Quantifizierbare Leistungsnormen würden die Bedingungen für jedes Altersjahr festlegen. Diese Bedingungen hätten selbstverständlich allen Wehrmännern bekannt zu sein. Der Kommission schwebt eine Art Magglinger Test bzw. 5-BX-Programm vor, wie es für die kanadische Luftwaffe aufgestellt worden ist. Die Bedingungen dieses Tests sollten durch diejenigen erreicht werden können, die sich ausserdienstlich einem regelmässigen Training unterziehen. Wer die Bedingungen erfüllt, gelangt in den Besitz eines *Leistungsabzeichens*, das er bis zum Beginn der nächsten Dienstleistung zu tragen berechtigt wäre. Anlässlich der nächsten Dienstleistung hätte er sich über die Berechtigung zum Tragen dieses Abzeichens durch das neuerliche Bestehen des Leistungstests auszuweisen. Die seinerzeitigen Erfahrungen mit dem sehr populär gewordenen Sportabzeichen sind in dieser Richtung durchaus ermutigend.

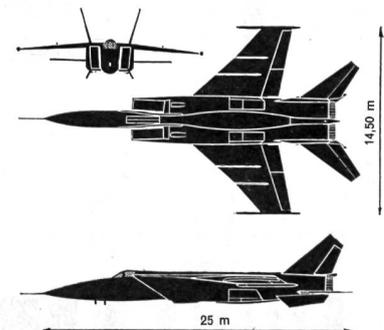
\*

### Der X. Bündner Zwei-Tage-Marsch

Chur—St. Luzisteig—Chur findet am Samstag/Sonntag, 16./17. Oktober 1971, statt. Anmeldungen sind zu richten an: Bündner Offiziersgesellschaft Oberst Guido Caviezel Bahnhofstrasse 9, 7000 Chur Telefon (081) 22 82 55/56

\*

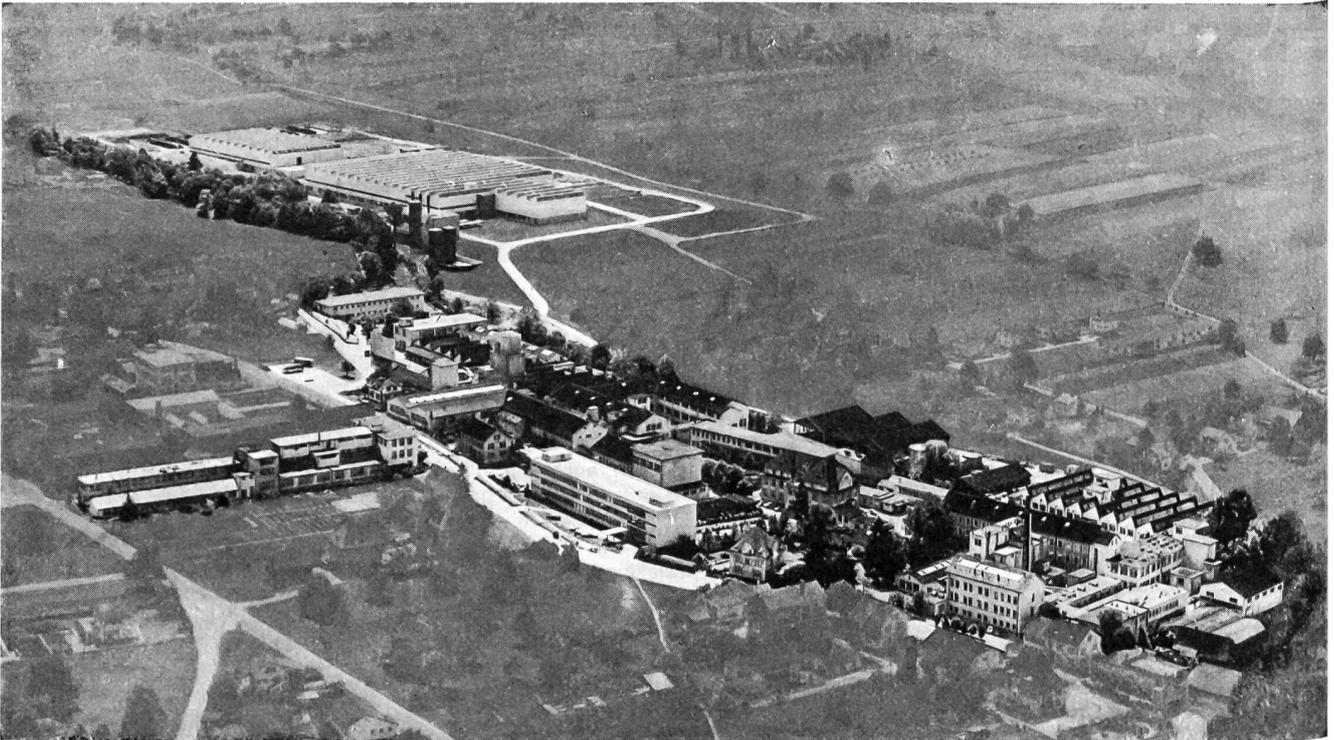
## Flugzeugerkennung



JÄGER / JAGDBOMBER MIG-23  
Nach NATO-Code: Foxbat

2 Düsentriebwerke

V max. ca. 3200 km/h  
nur in USSR



Hitzebeständiges Material mit hoher mechanischer Festigkeit in Form von Rohren (für Zellenrohre) und Platten

Glas-Hartgewebe (Vetronit) auf der Basis von Phenol- (Klasse B), Epoxid- (Klasse F) und Silikonharz (Klasse H)

Kupferkaschierte Schichtpressstoffe als Basismaterial für gedruckte Schaltungen:

Hartpapier (Cu-Dellit) auf Phenol- und Epoxidharzbasis

Glas-Hartgewebe (Cu-Vetronit) auf Epoxidharzbasis

Epoxid-Giessharz (Durotenax), feuchtigkeitsbeständig und gut bearbeitbar

Lackisolierte Wicklungsdrähte für alle Anwendungsgebiete

Soflex-(PVC-)isolierte Leiter und wärmebeständige Leiter mit Soflex-TQ- und Sili-flex-(Silikon-)Isolation

Soflex-Montierungsdrähte für Schwachstromanlagen

Ausgussmassen und Schutzlacke für Apparateile



**ISOLA**

**Schweizerische Isola-Werke  
Breitenbach**

Telefon (061) 80 21 21 / 80 14 21 — Telex 62479

#### 14. Marsch um den Zugersee 24. April 1971

Unterlagen können angefordert werden bei:  
Gfr Rudolf Köppel  
Hänibüel 22, 6300 Zug

\*

#### 20. Skiwettkämpfe des UOV Baselland am 17. Januar 1971 in Läufelfingen BL

Kameraden!

Ob kahl der Hut oder verziert mit Gold,  
Im Umgang sind wir alle gleich.  
Der Unterschied liegt nur im Sold,  
Doch davon wird wohl keiner reich.

Zwanzigmal die Skiwettkämpfe!  
Oft wurde Schnee herzugeführt.  
Ob Frost, ob Föhn, ob Nebeldämpfe,  
Der Anlass wurde durchgeführt.

Die letzten Jahr' in Läufelfingen.  
Start und Ziel nach Witterung.  
Oft bangten wir vor allen Dingen  
Punkto Wetteränderung.

So war es leider wieder heuer,  
Indes — der Tag ist nun vorbei.  
Es war der Leitung nicht geheuer,  
Jetzt lacht sie wieder — froh und frei.

Dank gilt allen, die heut' kamen  
In Feldgrau, hier zum Wintersport.  
All die Grade und die Namen,  
Einfach toll! In einem Wort!

Freiwillig die Leistung steigern,  
Ob Fahrer oder Funktionär,  
Während andere verweigern,  
Den Dienst als Pflicht beim Militär.

Soldaten sind wir — Kameraden.  
Es geht nicht nur um Sport und Schnee.  
Wir machen wett, was andere schaden  
An unserer Milizarmee.

Ob kahl der Hut oder verziert mit Gold,  
Wir alle wissen es genau:  
Wir leisten Dienst, auch ohne Sold,  
Im Baselbieter UOV!

Gfr Max Misteli

Absoluter Tagessieger im Langlauf wurde  
Füsillier Johann Eichelberger (Stäfa). Bei  
den Senioren wurde Wm Max Frei (Ram-  
linsburg) Zweiter, und bei den Junioren  
belegten Christian Zwygart (Tenniken) und  
Stephan Strub (Läufelfingen) die Ehren-  
plätze hinter dem Sieger. In der Kategorie  
Tourenski wurde beim Landsturm Kpl Otto  
von Arx (Gelterkinden) Zweiter.

Der UOV Baselland mit Hptm Rolf Kleiber  
(Lausen) wurde Dritter bei den Vereinen,  
und in der Kategorie Armee belegte die  
Pzaw Kp 21 mit Lt Edgar Senn (Liestal)  
und Oblt Jürg Lutz (Pratteln) den zweiten  
und den dritten Platz.

Absoluter Tagessieger im Patrouillenlauf  
wurde das Grenzwachtkorps I mit Gfr  
Bruno Wullschleger (Basel), welches mit  
Kpl Otto Hauenstein (Benken) auch den  
dritten Platz belegte. In der Kategorie  
Landwehr/Landsturm hieszen die drei  
besten Gruppen: UOV Baselland mit Oblt  
Ernst Schaffner (Emmenbrücke) vor Füs Kp  
I/243 mit Oblt Josef Demund (Riehen) und  
der Kantonspolizei Baselland mit Kpl Hugo  
Wernli (Liestal).

Innerhalb des Inf Rgt 21 heissen die besten  
Patrouillen: Füs Kp II/52 mit Wm Ulrich  
Berchtold (Zürich) vor S Kp II/5 mit Oblt  
Hansruedi Gerster (Gelterkinden) und Füs  
Kp II/52 mit Lt Hermann Studer (Binnin-  
gen). Beim Landsturm stand die Füs Kp 521  
mit Kpl Ernst Ulmer (Binnigen) einsam  
an der Spitze.



### Aus der Luft gegriffen

#### Schweizer «Bluthunde» auf der Jagd

Die vom Hersteller angegebene Reich-  
weite der Bloodhound-Lenkwaaffe be-  
trägt 80 und nicht, wie irrtümlich  
erwähnt, 800 km.



### AESOR

#### Sitzung des Zentralkomitees der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve

Erstmals nach der Übernahme des Präsi-  
diums der AESOR durch den SUOV im  
Jahre 1970 trat am 7. Februar 1971 im  
«Salle des Communes genevoises» des  
Hotels De la Résidence in Genf das Zen-  
tralkomitee AESOR zu einer Arbeitssitzung  
zusammen. Adj Uof Emil Filletaz, Ehren-  
mitglied des SUOV und mit dem Präsidium  
der AESOR beauftragt, durfte in seiner Be-  
grüßungsansprache die Präsidenten und  
Delegierten der in der AESOR vereinigten  
Landesverbände aus Frankreich, Belgien,  
Luxemburg, der Bundesrepublik Deutsch-  
land, Österreich und der Schweiz willkom-  
men heissen. Im Auftrag der britischen  
Reserve Forces Association war Warrant  
Officer I Frank A. Calvert, London, als  
Beobachter anwesend. Lebhaft applaudiert,  
gab Kamerad Filletaz der zuversichtlichen  
Hoffnung Ausdruck, die englischen Re-  
serveunteroffiziere in absehbarer Zeit voll  
in der AESOR integriert zu sehen. Verbin-  
dung ist auch aufgenommen worden mit  
den nationalen Reserveunteroffiziers-Ver-  
bänden von Italien und Schweden. — Die  
von Adj Uof Robert Nussbaumer vorgelegte  
Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt,  
wobei mit Vergnügen festgestellt  
werden konnte, dass es dem tüchtigen  
Generalkassier gelungen war, erstmals die  
Grundlage für ein Vermögenskapital zu  
bilden. Die finanziellen Mittel der AESOR  
werden von den einzelnen Landesverbänden  
nach Massgabe ihrer Möglichkeiten  
aufgebracht. — Temperamentvoll und prä-  
zise informierte Adj Uof Viktor Bulgheroni,  
Präsident der TK-SUOV, über das Regle-  
ment und über die einzelnen Kampfdiszi-  
plinen der 3. Europäischen Unteroffiziers-  
tage am 12./13. Juni 1971 in Brugg. Nach  
eingehender Beratung wurde das Regle-  
ment einstimmig angenommen. Bis zum  
15. April nächsthin haben die Landesver-

bände ihre Wettkämpfer und Offiziellen  
definitiv anzumelden. — Seit der Gründung  
der AESOR und bis zum Jahre 1971 haben  
Frankreich, Belgien, die Bundesrepublik  
Deutschland und jetzt die Schweiz in  
dieser Reihenfolge jeweils das Präsidium  
übernommen. Folglich wären für die kom-  
mende Arbeitsperiode 1972—1973 entweder  
Luxemburg oder Österreich bestimmt ge-  
wesen, sich dieser ehrenvollen (und arbeits-  
reichen) Aufgabe zu unterziehen. Da aber  
in Luxemburg schon vor fünf Jahren die  
allgemeine Wehrpflicht aufgehoben worden  
ist — die gegenwärtigen Streitkräfte setzen  
sich aus freiwillig dienenden Berufssoldaten  
zusammen — und in Österreich das  
Bundesheer sich in einem Prozess der  
Umstrukturierung befindet, sehen sich  
beide Landesverbände ausserstande, das  
Präsidium für die nächste Arbeitsperiode  
zu übernehmen. Namens der französischen  
Kameraden erklärte sich *Armee-korps-  
General Buffin* als deren Sprecher spon-  
tan bereit, aus den Händen der Schweiz  
für 1972—1973 dieses Amt entgegenzuneh-  
men und so den Präsidialzyklus neu zu  
beginnen. Ein endgültiger Entscheid wird  
an der Sitzung des Zentralkomitees in  
Brugg fallen. — Mit sympathischen Worten  
dankte Kamerad Calvert für die freund-  
liche Aufnahme in Genf. Er wies darauf  
hin, dass die Reserve Forces Association  
in diesem Jahr 25 verschiedene Veranstal-  
tungen durchführt, und versprach jedem  
Anwesenden kameradschaftliche Aufnahme,  
falls der Weg ihn nach England führt. —  
Mit dem Appell, immer und überall für die  
Ziele der AESOR einzutreten, schloss Prä-  
sident Filletaz diese in allen Teilen gut  
verlaufene Sitzung des Zentralkomitees. —  
Aperitiv und ein Diner vereinigten an-  
schliessend die Repräsentanten der euro-  
päischen Reserveunteroffiziere in kame-  
radschaftlichem Beisammensein. Als ge-  
wandter «Major de table» durfte Emil  
Filletaz als Gäste besonders begrüßen:  
*Staatsrat (und Wachtmeister) Ruffieux*,  
Militärdirektor der Republik und des Kan-  
tons Genf, *M. Raisin*, Maire der Stadt Genf,  
und die Präsidenten der Sektion Genf des  
SUOV und der Vereinigung der in Genf  
wohnhaften französischen Reserveunter-  
offiziere. Als Gastgeber wandte sich *Zen-  
tralpräsident Wm Georges E. Kindhauser*  
mit wohlgeformten Sätzen und in drei  
Sprachen an die gutgelaunte Tischgesell-  
schaft. Staatsrat Ruffieux zeichnete in  
seiner gedankentiefen Ansprache die Rolle  
Genfs als ein Ort der Begegnung für den  
Aufbau Europas. Der Erinnerungswürdige  
Anlass klang in traditioneller Weise aus



IMMER QUALITÄT  
UND PREISWERT